

Die Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide.

Kürzlich fand im großen Saale der Handels- und Gewerbekammer eine Sitzung des Kuratoriums der Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide unter dem Vorsitz des Präsidenten Oberkurators Steiner statt. Der Sitzung wohnten Vertreter aller beteiligten Behörden und industrieller Verbände bei. Der Amisleiter, Herr Gerembi, erstattete Bericht über die bisherige Tätigkeit der Landesstelle, aus dem hervorgeht, daß ein großes Reservoir von Stellen geschaffen worden ist, dem gegenüber ursprünglich allerdings nur verhältnismäßig wenig Bewerber aus dem Invalidenstand gegenüberstanden. Seither hat sich die Zahl der arbeitssuchenden Invaliden — von 60 pro Woche im Anfang auf mehr als 202 pro Woche jetzt — derart gesteigert, daß der Ueberschuß der freien Stellen mit dem Angebot von Arbeitssuchenden in einem annehmbaren Verhältnis steht. Im ganzen wurden von der Landesstelle bisher an 868 Invaliden 1400 Stellen zugewiesen. Das neu errichtete Arbeitsvermittlungsinstitut, 7. Bezirk, Neubaugürtel Nr. 32, hat durch die Zuweisung eines sachmännischen Instruktors seitens des Ministeriums des Innern eine Ausgestaltung erfahren, die vom Ausland vielfach zum Muster genommen wird. Die Invaliden werden vom Zeitpunkt ihres Austrittes aus dem Militärverband bis sechs Monate nach Unterbringung in einer bürgerlichen Erwerbstätigkeit in Evidenz geführt. Besonders bewährt hat sich der aus dem österreichisch-ungarischen Offiziers- und Militärbeamtenverein hervorgegangene Militärische Beirat, dem seitens des Kriegsministeriums die weitestgehende Förderung zuteil wird. Hierauf erstattete Oberleutnant Dr. Sudek ein Referat über die Heranziehung rekonvaleszenten Soldaten zu leichteren Arbeiten in gewerblichen und industriellen Betrieben nach dem Muster des deutschen Arbeitsnachweises für genesende Soldaten. Die bezüglichen Anträge wurden zum Beschluß erhoben. In der Debatte beteiligte sich der Gesellschafter der Firma Gebrüder Kunz, Jakob Kunz, der über die bei einem Betriebe der Firma in Westfalen gemachten befriedigenden Wahrnehmungen Bericht erstattete.